

Den zehnten Teil des Vermögens teilen

Zwei Männer wollen aktiv zu einer gerechten Gesellschaft beitragen

STUTTGART (dot). „Wir gründen eine Stiftung, du musst nur 25 000 Euro bereitstellen“, eröffnete Frank Keppler seinem langjährigen Freund Jörg Schnatterer vor eineinhalb Jahren. Am Montag wurde diese Idee offiziell in die Tat umgesetzt: In Bad Cannstatt überreichte Johannes Schmalzl, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Stuttgart, den beiden die Urkunde ihrer Ein-Zehntel-Stiftung.

Keppler und Schnatterer sind knapp über 40 Jahre alt – das Durchschnittsalter der Stifter in Stuttgart liegt bei 65 Jahren. Sie sind weder vermögend noch haben sie in der vergangenen Zeit eine größere Summe geerbt. „Doch wir sind beide überzeugt, dass wir das Glück haben, auf der privilegierten Seite der Erde geboren zu sein“, sagt Jörg Schnatterer. Mit ihrer Stiftung wollen sie Projekte in Entwicklungsländern fördern und so die Welt ein wenig gerechter machen. Inspiriert von der Idee, den zehnten Teil ihres Vermögens mit Hilfsbedürftigen zu teilen, haben sie der Stiftung 50 000 Euro von ihren Ersparnissen abgegeben.

Regierungspräsident Schmalzl lobte das selbstlose Engagement der beiden Männer: „Wir hoffen, dass die Ein-Zehntel-Stiftung ein Signal setzt für die Generation 40 plus, und weitere Stiftungen dieser Art folgen werden.“